

„Es gibt viel versteckte Not bei uns im Dorf“

Stiftung Knittlinger Bürger spendet 1000 Euro an Sozialfonds

VON RAINER APPICH

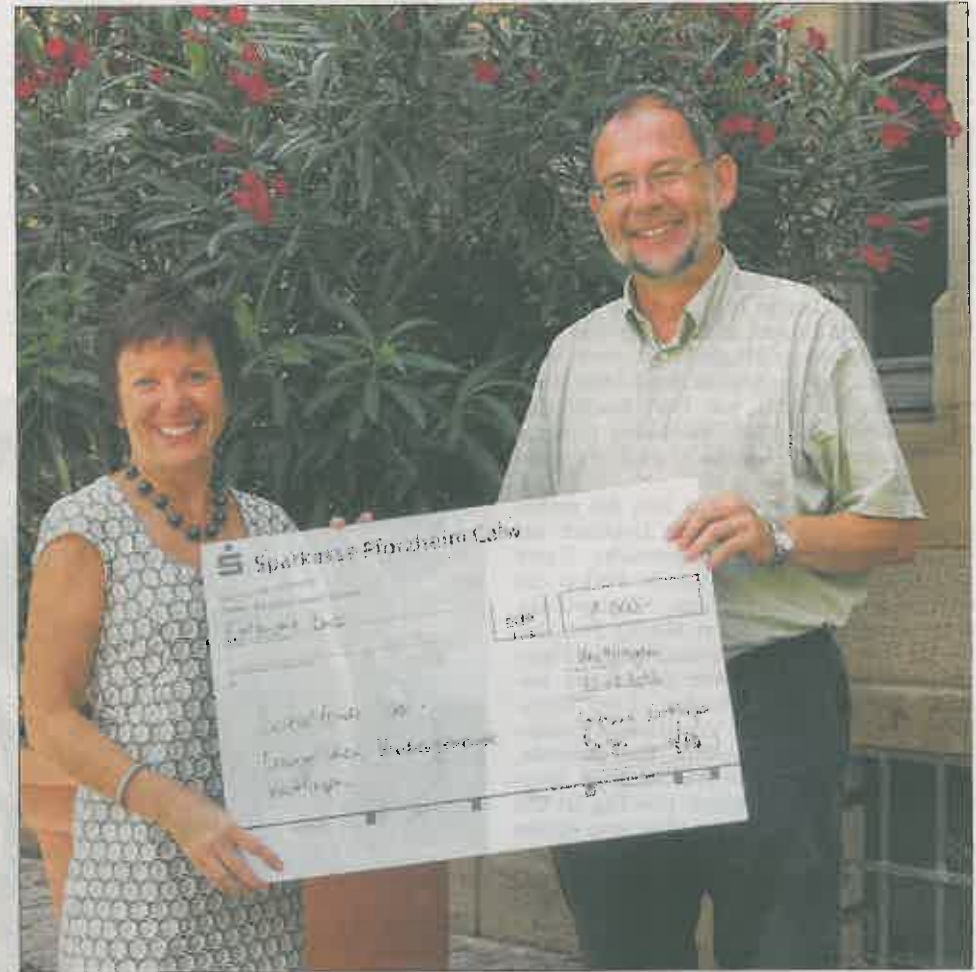
KNITTLINGEN. Einen Spendenscheck über 1000 Euro zugunsten des Sozialfonds der evangelischen Kirchengemeinde hat gestern Pfarrer Hans Veit von Katrin Zauner, der Managerin der Sparkassen-Dachstiftung „Mit Herz und Hand“, entgegengenommen. Gespendet worden ist der Betrag von der Stiftung Knittlinger Bürger, die vor vier Jahren von einem Ehepaar, das nicht genannt werden will, ins Leben gerufen wurde.

„Die Stifter, ein Ehepaar aus Knittlingen, möchten Gutes tun in ihrer Stadt“, unterstrich Zauner. Der Gedanke nach dauerhafter Hilfe veranlasste sie, eine eigene Stiftung mit einem Grundkapital von 25 000 Euro zu gründen, die von der Sparkassenstiftung verwaltet wird. Zweck der Stiftung Knittlinger Bürger ist die Förderung von Jugend, Senioren und Familien, von Kunst und Kultur und von sozialem Engagement in ihrer Heimatstadt. Sie unterstützte bereits musische Projekte wie die Bläserklasse in Freudenstein oder ein Zirkusprojekt an der Faust-Schule, bedachte schon in der Vergangenheit auch den Sozialfonds der Kirchengemeinde und spendet regelmäßig an das Kinderzentrum Maulbronn. „Es gab bei der Stadt einmal einen Sozialfonds, der mit der Zeit einge-

schlafen ist“, sagte der Stiftungsgründer über seine Beweggründe. „Und wir wissen, wo das Geld ankommt“, ergänzte seine Ehefrau.

Die Treuhandstiftung, die nach wie vor nur aus den beiden besteht, sucht weitere Mitstreiter. „Die Stifter würden sich wünschen, dass sich noch mehr Knittlinger Bürger in dieser Weise für das Gemeinwohl engagieren“, so Zauner, die als Ansprechpartnerin unter der Rufnummer 07231/992727 oder per E-Mail an „stiftung@mitherzundhand“ zur Verfügung steht. „Es ist möglich, in die Stiftung Knittlinger Bürger zu spenden, oder durch eine Zustiftung das Stiftungskapital zu erhöhen.“ Es sei ausdrücklicher Wunsch der Gründer, dass Bürger, die durch eine Zustiftung die Arbeit unterstützen, im Kuratorium bei der Vergabe der Mittel mitentscheiden.

„Es gibt viel versteckte Not bei uns im Dorf“, sagte Pfarrer Veit über die Gründe zur Einrichtung des kirchlich geführten, aber überkonfessionell tätigen Sozialfonds. So mancher vom Schicksal gebeutelte Mitbürger, der Anspruch auf Hilfe habe, möchte dies nicht offenbaren oder scheue vor den Hürden der Bürokratie zurück. Über die Verteilung der Mittel aus dem Sozialfonds entscheiden der Pfarrer und der Kirchengemeinderat.



Pfarrer Hans Veit (re.) freut sich über eine Spende zugunsten des Sozialfonds der Kirchengemeinde. Überreicht wird der symbolische Scheck von Katrin Zauner, Managerin der Sparkassen-Dachstiftung „Mit Herz und Hand“, die auch die Stiftung Knittlinger Bürger verwaltet. Foto: Appich